

Neugründung

Beirat für Mint-Zentrum

Hirschaid Die Gründung des Beirats des Mint-Zentrums Hirschaid soll entscheidende Impulse für die strategische Ausrichtung und Vernetzung des Zentrums setzen. Das geht aus einer aktuellen Pressemitteilung hervor. Das Mint-Zentrum Hirschaid, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bis Ende 2027, will sich als Bildungs-, Vernetzungs- und Erlebnisplattform im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (Mint) und Digitalisierung in der Metropolregion Nürnberg etablieren.

Die Hauptaufgaben des Beirats umfassen die inhaltliche Ausrichtung sowie die nachhaltige Etablierung des Zentrums. Frank Seuling, Vorsitzender der Geschäftsführung der Mint-Zentrum Hirschaid gGmbH, betonte, dass das Gremium die notwendigen Kompetenzen und Netzwerke zur Verfügung stellen kann.

Das Zentrum soll die digitalen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen in der Region fördern. Der Beirat setzt sich aus bis zu 20 Mitgliedern zusammen, darunter Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung und Politik.

Innovative Bildungsangebote

Die Vorsitzende Simone Schiebold erklärte, das Projekt könne eine Begeisterung für Zukunftstechnologien bei Kindern und Jugendlichen erzeugen und innovative Bildungsangebote schaffen. Bettina Hensel, stellvertretende Vorsitzende und Jugendvertreterin, sieht es als große Motivation, die Interessen der Jugend in die Entwicklungsprozesse des Mint-Zentrums einfließen zu lassen. Sie freut sich insbesondere auf den Start des Tumo-Programms, das Themen wie Robotik, 3D-Modelling und Film-making abdeckt. Die zentralen Themen des Beirats umfassen die regionale Vernetzung, die Förderung von Chancengleichheit und die Vorbereitung der nächsten Generation auf die digitale Zukunft. Dabei sollen insbesondere Mädchen, junge Frauen sowie bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche gefördert werden. *red*



Der neu gegründete Beirat des MINT-Zentrums Hirschaid

Foto: Stefanie Brehm



Mitglieder des Beirats

Simone Schiebold, Vorsitzende (Flad&Flad Communication GmbH), **Bettina Hensel**, stellvertretende Vorsitzende (Schülerin des FLG), **Michael Bail** (Lehrer für Mathematik und Physik am E.T.A.), **Siegfried Balleis** (Universitätsverbund der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), **Alfons Frey** (Leiter des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung), **Marco Friepe** (Siemens Healthineers AG), **Ralf Gladis** (Computop Paygate GmbH), **Uta Hauck-Thum** (Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik an der Ludwig-Maximilians-Universität, München), **Klaus Homann** (Bürgermeister, Hirschaid),

Melanie Huml (Mdl), **Gabriele Kepic** (Referentin für Bildung, Schulen und Sport der Stadt Bamberg), **Arne Leifels** (Bundesministerium für Bildung und Forschung), **Prof. Anke Lindmeier** (Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), **Maximilian Müller-Härlin** (Bundesministerium für Bildung und Forschung), **Christoph Petschenka** (Institut für Junge Forscherinnen und Forscher), **Prof. Ute Schmid** (Lehrstuhl für Kognitive Systeme an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg), **Andreas Schwarz** (MdB), **Marie Ullmann** (KfW Bankengruppe)

Ehejubiläum

Goldene Hochzeit gefeiert

Aschbach Begonnen hat es einst auf der Kerwa in Geiselwind. Gehalten hat der Bund ein Leben lang. Jetzt feierten Gerhard und Maria Anna Erdel, geborene Römer in der Heimgasse das Fest der Goldenen Hochzeit.

Die junge Aschbacherin stand nach dem Besuch der Haushaltungsschule in Forchheim zunächst drei Jahre im Dienst der Familie von Pölnitz im Aschbacher Schloss. Es folgten berufliche Stationen bei Frankenstolz in Aschbach, in einem Edeka-Markt in Höchststadt und schließlich eine Beschäftigung beim Reisemobilhersteller Concorde.

Gerhard Erdel stammt aus Wacherling bei Roding in der Oberpfalz. Den begonnenen Metzgerberuf musste er aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Danach arbeitete er bei

einer Würzburger Firma „auf Montage“ und später in einer bekannten Nürnberger Brauerei. Schließlich fand er bei einem Großunternehmen aus Herzogenaurach eine Beschäftigung, die er bis zum Ruhestand ausübte.

Die Eheleute haben zwei Töchter und drei Enkelkinder, die alle in Reichweite leben. Gemeinsam kümmern sich die Eheleute um Haus und Garten. Außerdem kochen und backen sie gerne zusammen. Als sie vor Jahren infolge einer schweren Krankheit ausfiel, habe ihr Mann mit dem Kochen begonnen, erzählt die Jubilarin. Heute könne er praktisch jedes Gericht kochen, schwärmt sie.

Bürgermeister Johannes Krapp überbrachte den Ehejubilaren die Glückwünsche der Stadt Schlüsselfeld. *see*



Maria Anna und Gerhard Erdel nehmen die Glückwünsche von Bürgermeister Johannes Krapp entgegen. Foto: Evi Seeger

Wettbewerb

Landkreis Bamberg erhält 40.000 Euro für Mobilstationen

Kreis Bamberg Der Landkreis Bamberg gehört zu den Gewinnern des Wettbewerbs „Klimaktive Kommune 2024“. Laut einer aktuellen Pressemeldung erhält der Landkreis die Auszeichnung für die Konzeption und den Bau von vier Pilot-Mobilstationen sowie die Entwicklung von Standards und Vorlagen, die in allen Landkreis-Kommunen umgesetzt werden können. Diese Mobilstationen an wichtigen Verkehrsknotenpunkten erleichtern den Bürgern die Kombination verschiedener, möglichst klimaschonender Verkehrsmittel im Alltag.

Die Preisverleihung fand im Rahmen der Kommunalen Klimakonferenz 2024 in Berlin statt. Der Wettbewerb „Klimaktive Kommune“ wird vom Deutschen Institut für Urbanistik ausgeschrieben und von der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.



Thea Schellakowsky-Weinsheimer (Fachbereich Mobilität), Markus Hammrich (Fachbereichsleiter Mobilität), Landrat Johann Kalb, Bürgermeister Jonas Merzbacher (Gundelsheim) und Bürgermeister Michael Senger (Zapfendorf) freuen sich über den Erfolg. Foto: Sympathiefilm/Difu

Mit dem Gewinn sind 40.000 Euro verbunden, die in weitere Klimaschutzprojekte investiert werden sollen. Landrat Johann Kalb freute sich sehr über die Auszeichnung und kündigte an, dass das Preisgeld flächendeckend allen 36 Kommunen des Landkreises zugutekommen werde. Jede Kommune soll moderne ADFC-zertifizierte Fahrradstände erhalten, die das Fahrradparken sicherer und

einfacher machen.

Die Mobilstationen im Landkreis Bamberg sind unter dem Namen „Mobil im Bamberger Land“ bekannt und immer häufiger an Verkehrsknotenpunkten wie Bahn- und Bushaltestellen zu finden. Die blauen Stationen bündeln Mobilitätsangebote für alle, die zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Auto unterwegs sind. Sie bieten sichere Radparkplätze, Car-Sharing-

Stationen, Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge und viele weitere Annehmlichkeiten. Diese Stationen sollen es den Bürgern ermöglichen, verschiedene Verkehrsmittel aus dem Umweltverbund sinnvoll zu kombinieren. Der Landkreis Bamberg bewarb sich mit dem Projekt „Mit Mobilstationen auf dem Weg zur Verkehrswende“ in der Kategorie „Landkreise und kleine Gemeinden“. *red*

Benefizkonzert

Spende für Hospizverein

Bamberg Die Band Variabel hat bei einem Benefizkonzert 1600 Euro zugunsten der Hospizarbeit des Hospizvereins Bamberg gesammelt. Das geht aus einer aktuellen Pressemitteilung hervor. Die Kapelle des Bistumshauses St. Otto war voll besetzt, als die Hospiz-Akademie Bamberg das Benefizkonzert veranstaltete. Unter dem Motto „Glückwunsch – Eine Reise durch mein Leben“ präsentierte

die Band ihre Lieder. Die Mitglieder der Kirchenband bedankten sich bei Konrad Göller, Vorstandsvorsitzender des Hospizvereins Bamberg, für die jahrelange gute Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung. Sie erklärten, dass sie sich der Hospizidee sehr verbunden fühlen. Deshalb haben sie Lieder zum Thema „Tod und Leben“ getextet, komponiert und arrangiert. *red*



Variabel-Konzert in der Kapelle des Bistumshauses St. Otto

Foto: Hospiz-Akademie Bamberg

Gütesiegel

Für Zusammenarbeit mit Schulen ausgezeichnet

Bamberg/Stegaurach/Frensdorf Für ihre beispielhafte und intensive Zusammenarbeit mit Schulen wurden in diesem Jahr in Würzburg sechs Bibliotheken aus dem Raum Oberfranken ausgezeichnet.

Laut einer aktuellen Pressemitteilung erhielten vier dieser Bibliotheken ihre Auszeichnungen in der Stadt und im Landkreis Bamberg: die Universitätsbibliothek und die Stadtbücherei Bamberg, die Gemeindebücherei Frensdorf und die Bücherei Stegaurach. Die drei letztgenannten sind Teil des Dachverbands Michaelsbund.

Insgesamt wurde das Gütesiegel bayernweit an elf wissenschaftliche und 71 öffentliche Bibliotheken verliehen. Die beiden ehrenamtlich geführten Büchereien aus dem Landkreis Bamberg zeigen sich besonders stolz, zu diesem ausgewählten Kreis zu gehören.

Das „Gütesiegel: Bibliotheken – Partner der Schulen“ wird

seit 2006 alle zwei Jahre von den Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus sowie Wissenschaft und Kunst verliehen. Es würdigt eine breit angelegte, nicht nur punktuelle Zusammenarbeit mit Schulen in den Bereichen Leseförderung und Bibliotheksarbeit.

Oasen der Ruhe

Wissenschaftsminister Markus Blume betonte die Bedeutung der Bibliotheken im Zeitalter von Smartphones als einzigartige Erlebnisorte, Bollwerke gegen Fake News und Oasen der Ruhe. Die diesjährigen Preisträger zeigten, wie Bibliotheken mit modernen Methoden und viel Leidenschaft Freude am Buch sowie Les- und Informationskompetenz vermitteln und Schulen bei der Nachwuchsförderung künftiger Leseprofis unterstützen. Kultusministerin Anna Stolz bedankte sich ebenfalls für das herausragende Engagement. *red*



Kultusministerin Anna Stolz (r.) überreicht Cornelia Kempen, Leitung Bücherei Stegaurach ...



... und Rita Walker-Ruppert, Leitung Bücherei Frensdorf, die Auszeichnung.

Fotos: Bayerisches Staatsministerium